April/Mai 2026
Nr.139

Kostenlos

Rundblick Allgäu

Das Magazin fürs Allgäu und Außerfern

CHAMPIGNON HOFMEISTER
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1908

KÄSELADEN-WERKVERKAUF

- Vielfältiges und beliebtes Käsesortiment
- Bekannte Marken wie St.MANG, CAMBOZOLA, CHAMPIGNON und ROUGETTE
- An unserer Käsetheke schneiden wir unsere Tortenspezialitäten frisch für Sie auf
- Alle Spezialitäten des Hauses zu Werkverkaufspreisen
- Tolle Geschenkideen wie Käsebretter, Geschenkkörbe u. v. m.

Öffnungszeiten:

Käserei Champignon
Kemptener Str. 17-24, 87493 Heising
Mo.- Fr. 07.30 – 15.00 Uhr

Mang Käsewerk
Untere Hauptstr. 2, 87754 Kammlach
Mo.-Do. 08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr
Fr. 08.00 – 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GRAND NOIR · CHAMPIGNON · Fiorella DI TOMINO · St.MANG · CAMBOZOLA · ROUGETTE · Montagnolo · Allgäuer Rahm Torte

Käserei Champignon · Kemptener Str. 17-24 · 87493 Heising · Tel. 08374/92-424 · www.champignon.de
Mang Käsewerk · Untere Hauptstraße 2 · 87754 Kammlach · Tel. 08261/609-129

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in unruhigen Zeiten. Auf der einen Seite die Kriege in der Ukraine, im Iran, Israel und Jordanien, auf der anderen Seite eine EU mit Problemen im Umgang mit den Krisen, den Amerikanern und auch den Russen. Jeder weiß, dass Handlungsbedarf besteht und es ist nicht verständlich, dass ein einzelner Politiker das gesamte europäische Parlament blockieren kann. Die Auswirkungen der Krisen bekommen wir mittlerweile alle zu spüren, und können nur hoffen, dass in naher Zukunft eine Wende möglich wird.

Jetzt stehen wir erst einmal vor dem Osterfest und wie schön wäre es, wenn zu diesem Anlass alle Waffen schweigen würden – aber dieser Wunsch wurde auch zu Weihnachten leider nicht erfüllt. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt, steht doch Ostern unter anderem als Symbol für einen Neuanfang.

Das nächste Fest ist dann ja Pfingsten, und vielleicht geht dann zu diesem Termin den verantwortlichen Politikern ein Licht des Heiligen Geistes auf, und sie kommen wieder zur Besinnung.

Lassen wir uns die Laune nicht komplett verderben. Unsere Welt hat auch noch einige schöne Seiten zu bieten, eine kleine Auswahl finden Sie im neuen Rundblick.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, frohe Ostern, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihr Rundblick-Team

ALLGÄU VERLAG MEDIA

Rundblick lesen lohnt sich!

Die entspannende Kraft des Waldwanderns

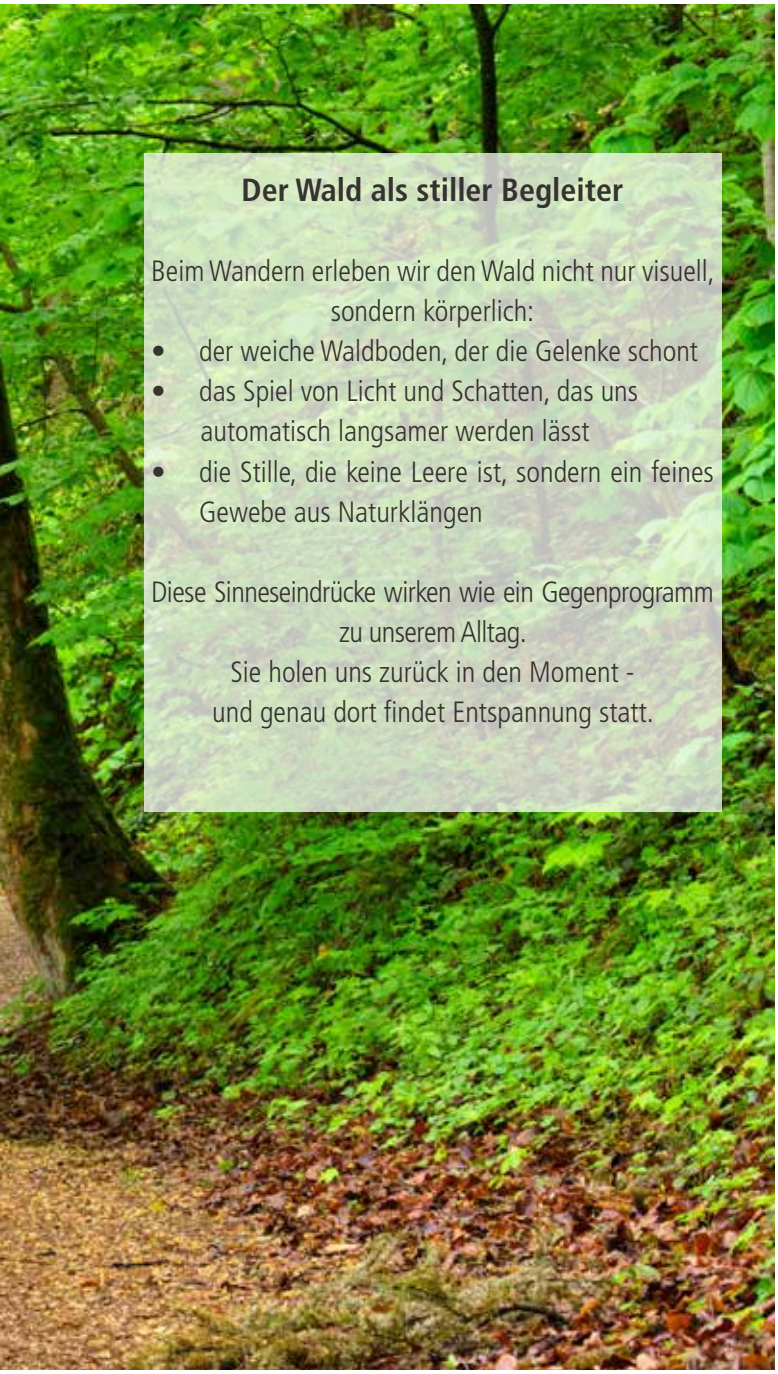
Wenn wir wandern, betreten wir den Wald nicht einfach nur. Wir tauchen in ihn ein.
Schritt für Schritt lassen wir die Welt hinter uns, bis nur noch das Knirschen des Bodens unter den Schuhen bleibt und das Licht zwischen den Baumkronen tanzt.
Genau in diesem Moment beginnt etwas, das wir oft erst später bemerken: Der Wald fängt an, uns zu beruhigen.

Wandern bringt den Körper in den Rhythmus der Natur

Beim Wandern bewegen wir uns in einem Tempo, das perfekt zu unserer inneren Uhr passt. Nicht zu schnell, nicht zu langsam - genau richtig, um Stress abzubauen.
Während wir gehen, synchronisiert sich unser Atem mit dem gleichmäßigen Schritt. Das Gehirn schaltet um, weg vom Multitasking, hin zu einem Zustand, der fast meditativ ist. Der Wald verstärkt diesen Effekt: Die sanften Geräusche, das gedämpfte Licht, der Duft von Erde und Moos wirken wie ein natürlicher Filter gegen Reizüberflutung.

Duftstoffe, die uns beim Gehen stärken

Mit jedem Atemzug nehmen wir die Terpene der Bäume auf - jene feinen ätherischen Stoffe, die den typischen Waldgeruch ausmachen.
Beim Wandern atmen wir tiefer und regelmäßiger, wodurch diese Stoffe besonders gut wirken.
Sie senken nachweislich Stresshormone und stärken das Immunsystem. Kein Wunder, dass wir uns nach einer Wanderung im Wald oft fühlen, als hätten wir innerlich aufgeräumt.



Der Wald als stiller Begleiter

Beim Wandern erleben wir den Wald nicht nur visuell, sondern körperlich:

- der weiche Waldboden, der die Gelenke schont
- das Spiel von Licht und Schatten, das uns automatisch langsamer werden lässt
- die Stille, die keine Leere ist, sondern ein feines Gewebe aus Naturklängen

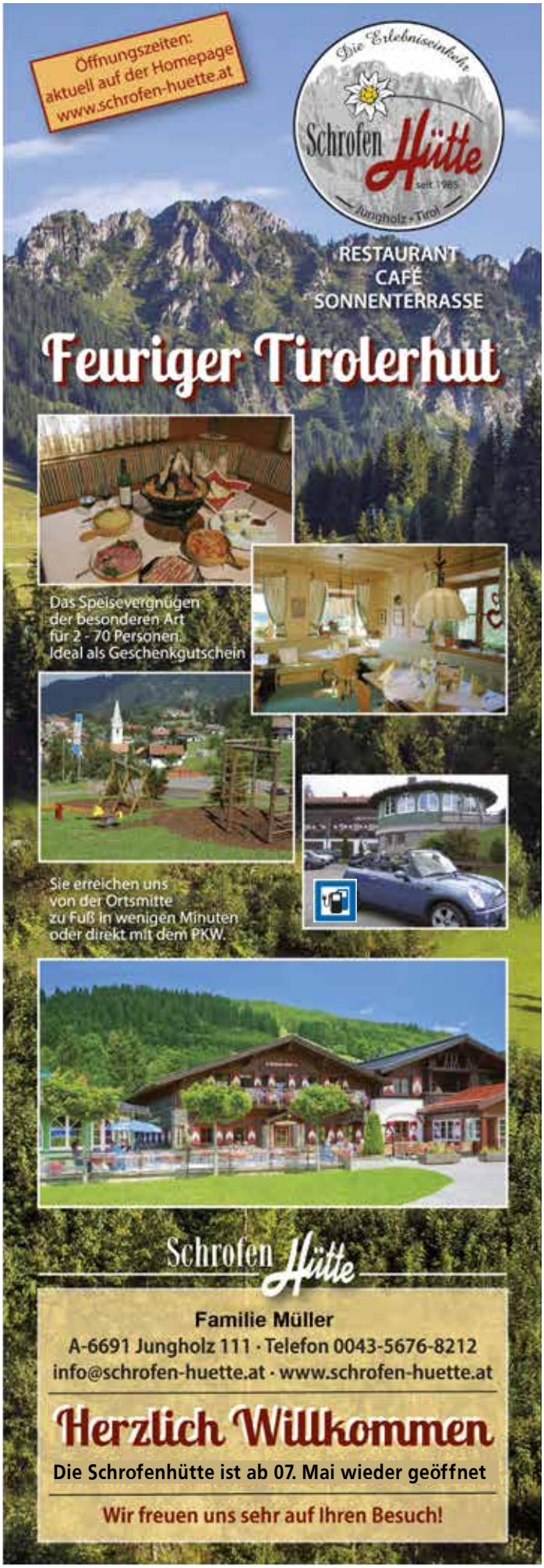
Diese Sinneseindrücke wirken wie ein Gegenprogramm zu unserem Alltag.
Sie holen uns zurück in den Moment -
und genau dort findet Entspannung statt.

Gedanken, die sich im Gehen sortieren

Beim Wandern im Wald sortieren sich unsere Gedanken wie von selbst, weil die rhythmische Bewegung und die natürliche Umgebung zusammenwirken und der Wald zu einem stillen Denkraum wird, in dem Probleme an Schärfe verlieren und neue Ideen entstehen.

Ein Ort, der uns erdet

Wandern im Wald erinnert uns daran, wie gut es tut, einfach draußen zu sein: kein Lärm, keine Termine, keine Bildschirme – nur wir, der Weg und die Natur, die uns zu einem ursprünglichen Gefühl von Verbundenheit zurückbringt, das im Alltag so leicht verloren geht.



Im Schutz der Dunkelheit

Auf den Spuren der Schmuggler im Lechtal

Ein Tal voller heimlicher Routen

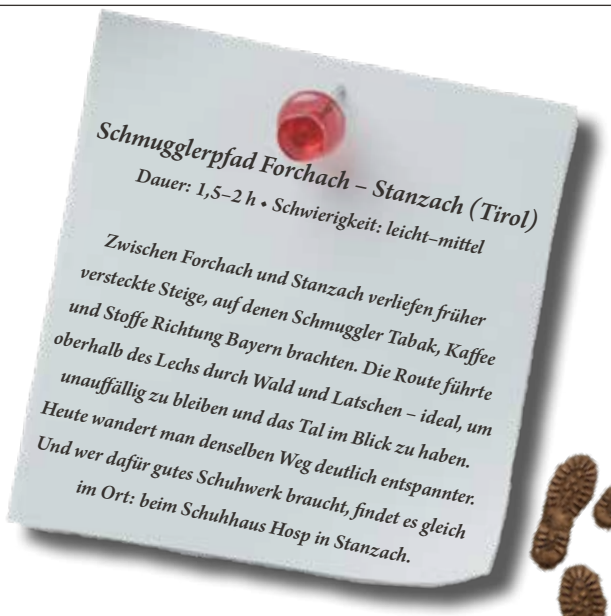
Es gibt Wege im Lechtal, die wirken auf den ersten Blick unscheinbar: schmale Steige, die sich zwischen Latschen verstecken, Abzweigungen, die im Schatten der Felsen verschwinden.

Doch wer sie betritt, merkt schnell: Diese Pfade wurden nicht für Wanderer angelegt, sondern für Menschen, die im Schutz der Dunkelheit unterwegs waren - mit pochendem Herzen und schweren Taschen. Über Jahrhunderte war das Lechtal Grenzraum - und damit ein idealer Ort für Schmuggler. Sie wussten, wo der Lech leise genug rauschte, um Schritte zu überdecken und welche Übergänge die Zöllner mieden, weil sie zu steil oder zu abgelegen waren.

Wege, die nicht „schön" sein wollten

Diese Pfade folgen keiner Logik der Aussicht. Sie führen nicht zu Gipfeln, sondern zu Verstecken. Sie sind schmal, manchmal brüchig, oft verwachsen.

Und genau das macht sie so faszinierend:
Man spürt, dass sie nicht für uns gebaut wurden, sondern für Menschen, die nachts unterwegs waren, mit Herzschlag wie Hufgetrappel und Taschen voller Geheimnisse. Sie entstanden dort, wo das Gelände unübersichtlich war, wo der Wald dicht genug stand, um Spuren zu verwischen. Und bis heute tragen sie diese Spannung in sich: ein stilles Echo von Risiko, List und der Kunst, sich unsichtbar zu machen.



Geschichten, die im Boden Stecken

Wenn man heute auf einem dieser alten Schmugglerwege geht, hat man das Gefühl, in eine andere Zeit zu treten.

Man stellt sich vor, wie jemand hier im Dunkeln stand, den Atem anhielt, lauschte. Oder wie ein Maultier leise schnaubte und ein Sack mit Salz gegen den Fels schlug. Wie der Wald zum Verbündeten wurde, und jeder Schritt sorgfältig gesetzt werden musste, um keine Spur zu hinterlassen.
Man spürt, dass diese Wege von Menschen geprägt wurden, die das Gelände besser kannten als jede Karte. Und dass ihre Geschichten nicht verschwunden sind – sie liegen noch immer zwischen Wurzeln, Steinen und dem leisen Rauschen des Lechs.

Warum diese Pfade heute so besonders sind

In vielen Regionen wurden solche Wege planiert, ausgebaut oder sind ganz verschwunden.Im Lechtal dagegen existieren sie noch - nicht als touristische Attraktion, sondern als stille Linien im Gelände. Sie geben dem Wandern eine Tiefe, die man auf normalen Wegen selten findet.
Man geht nicht nur von A nach B. Man wandert durch Geschichten. Man spürt, wie viel ursprünglicher ein Weg wirkt, wenn er nicht für uns gemacht wurde. Man merkt, wie sehr Landschaft erzählt, wenn man ihr Zeit lässt. Und man versteht, warum gerade diese unscheinbaren Pfade das Tal so einzigartig machen.

Der Maibaum – Ein Stamm voller Geschichte und Gemeinschaft

Ursprung und Bedeutung eines uralten Symbols

Wenn ein Maibaum in den Himmel ragt, steht er nicht nur als dekoratives Element auf einem Dorfplatz. Er ist ein kulturelles Symbol, das tief in der europäischen Ritualgeschichte verwurzelt ist. Der Maibaum markiert den Übergang vom Winter in die fruchtbare Jahreszeit und verbindet Menschen über Generationen hinweg. Seine Ursprünge reichen weit in vorchristliche Zeiten zurück, als Bäume als Mittler zwischen Himmel und Erde galten. In vielen Kulturen symbolisierten sie Wachstum, Fruchtbarkeit und die Hoffnung auf ein gutes Jahr. Der Maibaum ist damit ein sichtbares Zeichen für den Neubeginn, der im Frühling überall spürbar wird.

Gemeinschaft als Herz des Rituals

Kulturanthropologisch betrachtet erfüllt das Maibaumstellen eine wichtige soziale Funktion. Es ist ein Ritual, das Gemeinschaft stiftet. Vom Schlagen des Baumes über das Schmücken bis hin zum Aufrichten – alles geschieht gemeinsam. Wer mithilft, gehört dazu. Wer den Baum bewacht, übernimmt Verantwortung. Und selbst das traditionelle Maibaumstehlen, das in vielen Regionen als spielerischer Wettstreit zwischen Dörfern gepflegt wird, stärkt letztlich den Zusammenhalt.

Es ist ein Ritual, das Rivalität und Gemeinschaft zugleich ausdrückt und zeigt, wie Traditionen soziale Beziehungen strukturieren.

Der Maibaum als Spiegel regionaler Identität

Auch die Gestaltung des Maibaums erzählt viel über die Identität einer Region. Zunfttafeln, Wappen, Farben und Symbole spiegeln das Selbstverständnis einer Gemeinde wider.

In Bayern dominiert das Weiß-Blau, im Allgäu finden sich oft geschnitzte Figuren oder handwerkliche Darstellungen.

Jeder Maibaum ist damit ein kulturelles Archiv, das sichtbar macht, was eine Gemeinschaft ausmacht und wie sie sich selbst sieht.

Ein lebendiger Brauch im Wandel

Trotz seiner langen Geschichte ist der Maibaum kein statisches Relikt. Der Brauch wandelt sich, wie alle lebendigen Traditionen. Moderne Maifeste sind größer, professioneller organisiert und oft touristisch attraktiv. Gleichzeitig erleben alte Elemente wie das händische Aufstellen ohne Maschinen oder das gemeinsame Schmücken eine neue Wertschätzung. Menschen sehnen sich nach Ritualen, die Authentizität vermitteln und Gemeinschaft erlebbar machen. Der Maibaum erfüllt genau dieses Bedürfnis. Er bleibt ein Fixpunkt im Jahreslauf, ein Moment, in dem sich Tradition und Gegenwart berühren.

In einer Zeit, die sich ständig verändert, bietet er ein Stück Verlässlichkeit und Heimat.

Fast vergessene Bräuche

kleine Schätze unserer Kultur

Das Mailehen – ein spielerisches Ritual der Dorfjugend

Das Mailehen war einst ein humorvoller Brauch, besonders im Allgäu verbreitet. Junge Männer und Frauen wurden im Mai symbolisch verheiratet, oft durch Los oder durch die Dorfjugend bestimmt. Die Paare mussten kleine Aufgaben erfüllen oder erhielten scherzhafte Aufträge. Hinter dem Spaß verbarg sich ein soziales Ritual, das Nähe schuf und manchmal sogar echte Beziehungen anstieß.

Lostage – Wissen, das laut verkündet wurde

Das Ausrufen der Lostage war früher ein wichtiger Bestandteil des bäuerlichen Jahres. Wetterregeln und Bauernweisheiten wurden öffentlich verkündet, oft mit lauter Stimme oder begleitet von kleinen Umzügen. Diese Tage gaben Orientierung für Aussaat, Ernte und Viehwirtschaft. Heute kennen viele die Lostage nur noch aus Kalendern, doch einst waren sie ein kollektiver Wissensspeicher.

Frühlingsräuchern – der symbolische Abschied vom Winter

Im Alpenraum wurde im Frühling nicht nur zu Weihnachten geräuchert. Das Räuchern gegen den letzten Winter sollte symbolisch die dunkle Jahreszeit vertreiben und das Haus für den Frühling reinigen. Kräuter, Harze und Wurzeln wurden verbrannt, und der Rauch galt als Schutz und Segen. Dieser Brauch ist heute fast verschwunden, obwohl er einst tief im Alltag verankert war.

Der Burschentanz – Stärke und Gemeinschaft im Takt

Der Burschentanz zur Frühjahrszeit war ein Ritual, bei dem junge Männer traditionelle Figuren tanzten, um Stärke, Geschicklichkeit und Gemeinschaft zu zeigen. Es war ein sozialer Wettbewerb, der gleichzeitig die Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft markierte. Nur wenige Orte pflegen diesen Tanz heute noch.

Schafschellen – ein klingender Start in die warme Jahreszeit

Auch das Schafschellen, der erste Austrieb der Tiere im Frühling, war früher ein kleines Fest. Die Schafe wurden mit Schellen geschmückt, deren Klang Glück bringen und böse Geister fernhalten sollte. Heute ist der Austrieb meist ein stiller Arbeitsvorgang, doch einst war er ein symbolischer Start in die warme Jahreszeit.

Natürliche Frühlingskosmetik

Der Frühling ist die perfekte Zeit, die Haut aus dem Winterschlaf zu holen. Jetzt wirken leichte Texturen, frische Hydrolate und natürliche DIY-Rezepte besonders gut. Wir zeigen, wie du deine Haut mit einfachen, wirkungsvollen Naturkosmetik-Ritualen zum Strahlen bringst.

Skin Reset: Die Kraft der Natur im Frühling

Frühling - andere Pflege notwendig

Mit den milderen Temperaturen verändert sich auch der Bedarf der Haut. Die trockene Winterluft weicht mehr Feuchtigkeit, die Haut wird wieder elastischer – und braucht jetzt leichtere Pflege.

Übergang von trocken zu feuchter:
Die Haut kann wieder besser hydratisieren.

Mehr Licht:
Sie benötigt Unterstützung bei Regeneration und Beruhigung.

Leichtere Texturen:
Fluids, Hydrolate und sanfte Öle statt schwerer Wintercremes.

Fokus:
Feuchtigkeit, Glow, Ausgleich.

Hydrolate – die sanften Alleskönner

Perfekt für den Frühling: mild, erfrischend, vielseitig.

Rosenhydrolat:
beruhigt, spendet Feuchtigkeit

Hamamelis:
klärt, verfeinert Poren

Lavendelhydrolat:
ausgleichend, ideal für sensible Haut

Anwendung:
Als Toner, Erfrischungsspray oder zur Beruhigung nach dem Tag im Freien.

DIY-Masken &

leichte Frühlingsöle

DIY-Masken für den Frühling

Glow-Maske mit Erdbeere & Joghurt
Frisch, glättend, ideal für müde Winterhaut.
Rezept: 2 zerdrückte Erdbeeren + 1 TL Joghurt + 1 TL Honig
10 Min. einwirken.

Detox-Maske mit grüner Tonerde
Klärt sanft und verfeinert das Hautbild.
Rezept: 1 EL Tonerde + 1 TL Apfelessig + 1 TL Wasser
8–10 Min. einwirken.

Leichte Öle für die Frühlingspflege

Jojobaöl
Reguliert, zieht schnell ein, ideal für Mischhaut.

Aprikosenkernöl
Sanft, beruhigend, perfekt für empfindliche Haut.

Traubenkernöl
Ultraleicht, nicht fettend, ideal für ölige Hauttypen.

Kurztipp:
Öle immer auf feuchter Haut anwenden sofort mehr Feuchtigkeit & Glow.

Kräuterweible
Naturkost · Naturwaren
Fit & gesund mit Produkten aus kontrolliert-biologischem Anbau
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 8 -18 Uhr Samstags von 8 - 13 Uhr
Theaterstraße 2 | 87459 Pfronten | 08363 6235
(Sie finden uns rechts neben dem neuen Feneberg)

Micro-Wellness:

Kleine Rituale, große Wirkung

Mini-Rituale für mehr Energie

Wellness muss nicht viel Zeit kosten. Kleine, bewusste Pausen wirken oft stärker als lange Programme. Diese Micro-Rituale passen in jeden Alltag und bringen sofort mehr Ruhe und Fokus.

Morgens

- 2-Minuten-Atemfokus
- Warmes Zitronenwasser
- 5-Minuten-Stretching
- Kurz ans offene Fenster: Licht & frische Luft

Zwischendurch

- 60-Sekunden-Body-Scan
- Mini-Meditation (Hand aufs Herz)
- 3-Minuten-Digitalpause
- Duftanker: Lavendel oder Zitrone auf ein Taschentuch

Abends

- Warmes Fußbad
- 5-Minuten-Tagebuch
- Kurze Dankbarkeitsübung

Mini extras für jeden Tag

- Aromadusche
- Kurze Nackenmassage
- Hydrolat-Erfrischung
- 1 Minute bewusst atmen

SONNEN-SCHUTZ

Der Frühling bringt mehr Licht, mehr Outdoor-Zeit – und neue Trends im Sonnenschutz. 2026 steht ganz im Zeichen von leichten Texturen, smarten Formulierungen und hautfreundlichen Filtern.

Die Trends im Überblick

- **Ultraleichte Fluids**
  Neue Formulierungen sind kaum spürbar, ziehen sofort ein und eignen sich perfekt für den Alltag.
- **Hautbarriere-freundliche Filter**
  Moderne UV-Filter kombinieren Schutz mit Pflege: weniger Reizpotenzial, mehr Feuchtigkeit, mehr Glow.
- **Mineralische Optionen – jetzt ohne Weißeln**
  Weiterentwickelte Zink- und Titandioxid-Formeln sind transparenter und angenehmer als früher.
- **Kombiprodukte**
  SPF in Tagescremes, Primern und Sprays macht das Nachlegen einfacher.

Was die Haut im Frühling braucht

- Breitband-Schutz gegen UVA & UVB
- Leichte Texturen, die nicht beschweren
- Antioxidantien für zusätzlichen Schutz
- After-Sun-Beruhigung

Schnelle Anwendungstipps

- Morgens als letzten Pflegeschritt auftragen
- Unterwegs mit SPF-Spray auffrischen
- Bei Outdoor-Tagen: alle 2–3 Stunden nachlegen
- Hals, Ohren und Hände nicht vergessen

Sanfter 7-Tage-Plan für mehr Wohlbefinden

Tag	Micro-Wellness-Training
Montag	10 Min. Spaziergang + 5 Min. Dehnen
Dienstag	20–30 Min. Schwimmen (ruhiges Tempo)
Mittwoch	10 Min. Yoga-Flow + 2 Min. Atemübung
Donnerstag	15 Min. Radfahren oder flotter Walk
Freitag	Sauna 1–2 Runden + kalte Dusche
Samstag	30 Min. Naturzeit (Wald, Wiese, Park)
Sonntag	20 Min. Stretching + warmes Bad

AUSZEIT

im einmaligen CamboMare-Saunadorf

Entspannen Sie in unseren 11 Saunen bei abwechslungsreichen Aufgüssen mit rein ätherischen Ölen, in komfortablen Ruheräumen, geselligen Kaminhocks oder vielfältigen Warm- und Kaltwasserbecken. Lassen Sie sich das internationale Sauna-Event-Highlight der Aufguss-Extraklasse „Grand Aufguss Masters" nicht entgehen.
Mehr Infos unter
www.cambomare.de

CamboMare
Freude am Leben

Natron

das unscheinbare Wundermittel

Natron ist der stille Held im Haushalt. Kein teures Spezialprodukt, kein Chemiehammer – und trotzdem kann es Dinge, die man ihm nicht zutraut. Ein Pulver, das aussieht wie nichts, aber wirkt wie alles.

Kühlschrank frisch – ohne Duftbäumchen
Eine kleine Schale Natron in den Kühlschrank stellen. Es zieht Gerüche an wie ein Magnet und neutralisiert sie, statt sie zu überdecken.

Angebrannte Töpfe retten
Natron + Wasser aufkochen lassen.
Der Belag löst sich fast von selbst. Kein Schrubben, keine Kratzer.

Abfluss frei – ohne Rohrreiniger
Natron in den Abfluss, Essig hinterher, kurz warten, heißes Wasser nachgießen.
Das brodelt, schäumt – und löst Fett & Seifenreste, bevor sie zum Problem werden.

Matratzen auffrischen
Natron dünn aufstreuen, einwirken lassen, absaugen.
Zieht Feuchtigkeit, Gerüche und sogar leichte Flecken raus.

Schuhe entmüffeln
Einfach etwas Natron über Nacht in die Schuhe streuen.
Am nächsten Tag ausschütten – und die Nase sagt danke.

Auto im Frühjahr

Wenn dein Auto wieder aufatmet

Frühjahr bedeutet für Autos mehr als nur „Winterreifen runter". Es ist die Jahreszeit, in der man merkt, wie sehr der Winter dem Wagen zugesetzt hat – und wie gut er sich anfühlt, wenn er wieder frei durchatmen kann.

Frühlingsluft für den Innenraum

Der Innenraumfilter ist das unterschätzte Herzstück für frische Luft. Ein neuer Filter macht den Unterschied zwischen „müffelig" und „klar". Besonders im Frühjahr, wenn Pollen fliegen.

Geräusche neu wahrnehmen

Ohne Wintermatsch und Frost hört man plötzlich wieder, wie das Auto wirklich klingt. Ein leises Klackern oder Brummen fällt jetzt eher auf – und kann frühzeitig repariert werden, bevor es teuer wird.

Lackpflege mit Gefühl

Frühjahr ist die beste Zeit für eine sanfte Lackkur. Nicht polieren wie wild – sondern den Winterfilm aus Salz, Feinstaub und Mikrokratzern entfernen. Das Auto wirkt danach nicht nur sauberer, sondern „leichter".

Die ersten schönen Strecken

Wenn die Straßen wieder trocken sind, merkt man, wie viel entspannter man fährt. Das Frühjahr ist die Zeit, in der man wieder Lust auf kleine Umwege bekommt – einfach, weil es sich gut anfühlt.

Autos im Frühjahr sind wie Menschen nach dem Winter: ein bisschen müde, aber bereit für neue Energie.

Bärlauch

das grüne Frühlingsversprechen

Wenn der Winter sich zurückzieht und die ersten warmen Tage den Boden erwärmen, beginnt im Wald ein leises, aber unverkennbares Ereignis: Der Bärlauch sprießt.

Sein Duft – eine Mischung aus Knoblauch und frischem Grün – kündigt den Frühling an wie kaum ein anderes Wildkraut. Botanisch gehört er zur Familie der Lauchgewächse und ist damit ein Verwandter von Knoblauch, Schnittlauch und Zwiebel.
Doch im Gegensatz zu seinen kräftigen Geschwistern bringt Bärlauch eine feine, elegante Schärfe mit, die Gerichten eine frische, aromatische Tiefe verleiht.

Besonders beliebt ist er in der modernen wie traditionellen Küche, weil er vielseitig einsetzbar ist: roh im Pesto, fein gehackt in Butter, als Würze in Suppen oder als Highlight in Teigen und Füllungen.
Gleichzeitig ist er ein echtes Regionalprodukt – gesammelt in heimischen Wäldern, nachhaltig, saisonal und naturverbunden.

Beim Sammeln ist allerdings Vorsicht geboten:

Bärlauchblätter ähneln Maiglöckchen und Herbstzeitlosen, die giftig sind.

Wer unsicher ist, greift lieber auf frische Ware vom Markt zurück.

Die Saison dauert nur wenige Wochen, doch in dieser Zeit lässt sich ein ganzes Menü rund um das aromatische Wildkraut zaubern.

Cremige Bärlauch-Suppe

mit knusprigen Croûtons

Zutaten:
- 1 große Handvoll frischer Bärlauchblätter
- 1 Zwiebel
- 1 Kartoffel
- 1 EL Butter
- 700 ml Gemüsebrühe
- 100 ml Sahne
- Salz, Pfeffer
- Brot für Croûtons, Olivenöl

Zubereitung:
Zwiebel und Kartoffel würfeln, in Butter glasig anschwitzen. Mit Brühe aufgießen und weich kochen. Bärlauch grob hacken, kurz mitkochen lassen (max. 1 Minute).
Alles fein pürieren, Sahne einrühren, abschmecken. Brot in Würfel schneiden, in Olivenöl knusprig braten. Suppe mit Croûtons servieren.

Pro Person: 180 kcal, 4 g Eiweiß, 6 g Fett, 26 g Kohlenhydrate

Bärlauch-Risotto mit Parmesan

und Zitronenabrieb

Zutaten:
- 300 g Risotto-Reis
- 1 Schalotte
- 1 Glas Weißwein
- 900 ml Gemüsebrühe
- 1 Bund Bärlauch
- 60 g Parmesan
- 1 EL Butter
- Abrieb einer Bio-Zitrone
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Schalotte fein hacken, in Butter anschwitzen. Reis zugeben, glasig rühren. Mit Weißwein ablöschen, einkochen lassen. Brühe nach und nach zugeben, rühren, bis der Reis cremig ist. Bärlauch fein schneiden und unterheben. Parmesan und Zitronenabrieb einrühren, abschmecken. Sofort servieren – Risotto wartet nicht.

Pro Person: ca. 520 kcal, 12 g Eiweiß, 14 g Fett, 78 g Kohlenhydrate

Vanille-Panna-Cotta

mit Bärlauch-Honig

Zutaten:
Für die Panna Cotta:
- 400 ml Sahne
- 100 ml Milch
- 60 g Zucker
- 1 Vanilleschote
- 3 Blatt Gelatine

Für den Bärlauch-Honig:
- 2–3 kleine Bärlauchblätter
- 3 EL milden Honig

Zubereitung:
Gelatine einweichen. Sahne, Milch, Zucker und Vanille erhitzen (nicht kochen).
Gelatine einrühren, in Förmchen füllen, kalt stellen. Für den Honig: Bärlauch sehr fein hacken, mit Honig verrühren, 30 Minuten ziehen lassen. Panna Cotta stürzen und mit einem Klecks Bärlauch-Honig servieren.

Pro Person: ca. 310 kcal, 3 g Eiweiß, 22 g Fett, 24 g Kohlenhydrate

Wohntrends 2026

Die wichtigsten Ideen für ein neues Zuhause

Soft Brutalism:

Sanfte Formen treffen auf klare Kanten

2026 verschmilzt der rohe Charme des Brutalismus mit wohnlicher Wärme.
Betonoptiken werden **heller** und **weicher**
Runde Möbel brechen harte Linien
Materialien wie **Kalkputz, helle Hölzer** und **strukturierte Stoffe** sorgen für Balance

Warum der Trend funktioniert: Er bringt Ruhe in hektische Zeiten und schafft Räume, die gleichzeitig kraftvoll und gemütlich wirken.

Biophilic Living 2.0:

Natur wird zum Raumkonzept

Pflanzen sind längst Standard – jetzt geht es um echte **Naturintegration**.
Mooswände und l**ebende Raumteiler**
Möbel aus **Myzelium** oder r**ecycelten Naturfasern**
Tageslichtoptimierung durch **smarte Lichtsysteme**

Neu 2026: Räume werden so gestaltet,
dass sie **den Biorhythmus unterstützen**.

Stoffe & Texturen 2026:

Haptik wird zum Highlight

Stoffe zeigen 2026 **weniger Muster**, dafür mehr Charakter.
Bouclé wird feiner, **Leinen strukturierter**, und matte **Naturfasern** treffen auf s**ubtile Glanzakzente**.

Der Trend geht klar zu **fühlbaren Oberflächen**, die Ruhe ausstrahlen und **Räume ohne visuelle Überladung** aufwerten.

STOFFE-UND KURZWAREN
Lari Fari
Magnusstr. 34 · 87437 KEMPTEN
Tel.: 0831/56 49 35 · Fax: 0831/5 65 92 05
info@larifaristoffe.de · www.larifaristoffe.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr durchgehend - Sa. 9-13 Uhr

Chromatic Calm: Mut zur Farbe, aber sanft

Die Farbwelt 2026 wird ruhiger, aber nicht langweilig.

Nebelblau, Salbeigrün, Sandbeige
Akzente in **Terracotta** oder warmem **Ocke**r
Ton-in-Ton-Interieurs bleiben stark

Tipp: Farbverläufe an Wänden ersetzen klassische Akzentwände.

Modulare Möbel: Flexibilität wird zum Luxus

Wohnräume müssen mehr können:
Homeoffice, Rückzugsort, Treffpunkt.

Sofas, die sich **umbauen** lassen
Tische mit **austauschbaren Platten**
Regalsysteme, die **mitwachsen**

2026 besonders gefragt:
Möbel, die sich in Minuten transformieren lassen.

Digital Living: Smart, aber unsichtbar

T

Technik verschwindet zunehmend im Hintergrund.

Unsichtbare Lautsprecher
Wandpaneele mit **integrierter Ambient-Beleuchtung**
Smarte Stoffe, die Temperatur regulieren

Der Trend: Hightech, die man nicht sieht, aber spürt.

Circular Design: Nachhaltigkeit wird Standard

2026 wird Kreislaufdenken zum Mainstream.

Möbel aus **recycelten Materialien**
Reparierbare Designs statt Wegwerfware
Vintage + Upcycling als Stilmittel

Schön daran: Nachhaltigkeit wirkt nicht mehr alternativ, sondern modern.

Mindful Spaces: Räume für mentale Balance

Wohnungen werden bewusster gestaltet.

Kleine Meditationszonen
Duftkonzepte mit natürlichen Essenzen
Akustikoptimierung für mehr Ruhe

Trendfarbe: Warmes Grau in Kombination mit Naturstein.

Wohntrends 2026

Wohnstil 2026 verbindet Ästhetik, Achtsamkeit und Alltagstauglichkeit zu einem harmonischen Ganzen

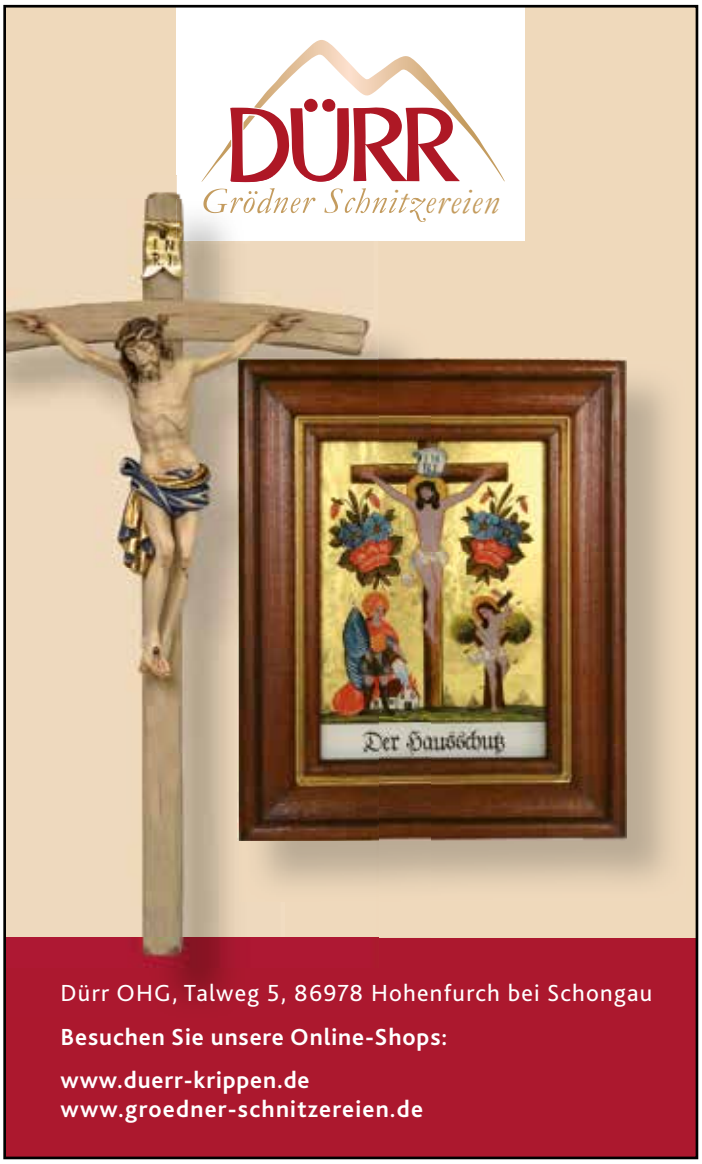
Moderner Herrgottswinkel:

Tradition neu inszeniert

2026 erlebt der klassische Herrgottswinkel ein zeitgemäßes Revival.

Kreuz, Heiligenfigur oder **kleine Krippe** bleiben bewusst sichtbar, werden aber in eine **ruhige, minimalistische Umgebung** eingebettet: **helle Holzregale, sanftes Licht, natürliche Stoffe.**

So entsteht eine **moderne Meditationsecke**, die Spiritualität, Heimatgefühl und Achtsamkeit verbindet.



Bauen, Modernisieren

Bauen 2026: Architektur mit Haltung

Neubauten entstehen 2026 mit einem neuen Bewusstsein:
weniger Effekthascherei, mehr Substanz.

Natürliche Materialien wie Holz, Lehm und Kalk rücken in den Mittelpunkt, weil sie das Raumklima verbessern und eine ruhige, warme Atmosphäre schaffen.
Gleichzeitig wird **Technik** so **integriert**, dass sie kaum sichtbar ist – smarte Lüftung, **effiziente Heizsysteme** und **intelligente Lichtführung** arbeiten **im Hintergrund**.

Bauen bedeutet nicht mehr nur „neu",
sondern „wertvoll für viele Jahre".

Modernisieren: Bestehendes weiterdenken

Modernisieren wird 2026 zur Königsdisziplin.

Statt alles zu ersetzen,
wird **Bestehendes aufgewertet** und sinnvoll ergänzt.

Alte Böden werden **aufgearbeitet**,
historische Elemente bewusst **erhalten**,
während **Dämmung, Fenster und Haustechnik**
auf den **neuesten Stand** gebracht werden.

Das Ergebnis ist ein Mix aus Charakter und Komfort.

Modernisieren heißt:
die Seele eines Hauses bewahren und gleichzeitig seine Zukunft sichern.

Ihr Partner rund ums Bauen –
alles aus einer Hand!
SCHICHTL BAU GmbH & Co. KG
INGENIEURBÜRO – BAUUNTERNEHMEN – HOLZBAU – ZIMMEREI
Schulweg 11 | 87642 Halblech-Buching | Tel. (08368) 9142330
Fax (08368) 9142331 | E-Mail: Schichtl-Bau@t-online.de

& Renovieren 2026

Renovieren: Räume neu definieren

Renovieren bekommt 2026 eine neue Bedeutung.

Es geht nicht mehr nur um frische Farben
oder neue Oberflächen, sondern um
funktionale Veränderungen, die den Alltag erleichtern.

Kleine Räume werden **clever zoniert**, **ungenutzte Ecken** verwandeln sich in **Arbeitsplätze, Leseplätze** oder **Stauraumlösungen.**

Materialien werden **bewusst gewählt** –
langlebig, reparierbar und kreislauffähig.

Renovieren wird zu einem Prozess,
der das Zuhause an die eigenen Bedürfnisse anpasst.

Energie & Effizienz: Komfort ohne Kompromisse

Energieeffizienz ist 2026 selbstverständlich –
aber nicht sichtbar.

Photovoltaik wird in Dächer und Fassaden **integriert**,
Wärmepumpen arbeiten **leise**, und **smarte Systeme** steuern **Licht**,
Temperatur und **Luftqualität automatisch**.

Ziel ist nicht nur Einsparung,
sondern ein angenehmes Wohngefühl:
konstante Temperaturen, gute Akustik und Räume, die sich über den Tag hinweg natürlich verändern.

Effizienz wird zum stillen Begleiter eines modernen Zuhauses.

Hausbau und Sanierungen sind teuer und nervenaufreibend. Um nicht nachbessern zu müssen, sollten von Anfang an viele Aspekte bedacht werden. Gerade bei der Gestaltung von Dach, Dachentwässerung und Fassade gilt es, auf qualitativ hochwertige und langlebige Materialien zu setzen. Durch die bis zu 40 Jahren lang garantierte Farb- und Produktqualität von Aluminiumdächern, -fassaden und Dachentwässerungen des Herstellers PREFA hat man ausgesorgt. Mehr zum PREFA Produktsortiment und Garantie finden Sie unter:

WWW.PREFA.DE

Die wahre Alchemie

Der Moment, in dem Ton zu Stein wird

Es gibt einen Augenblick im Töpferhandwerk, der sich jeder nüchternen Beschreibung entzieht. Ein Moment, der so alt ist wie die ersten Feuerstellen der Menschheit. Wenn ein Stück geformter Ton in den Ofen wandert, ist es noch weich, verletzlich, voller Wasser und Erinnerung. Doch sobald die Hitze steigt, beginnt ein Prozess, der seit Jahrtausenden unverändert ist. Die Mineralien im Ton ordnen sich neu, das Wasser entweicht, die Struktur verdichtet sich. Es ist reine Physik und Chemie – und dennoch fühlt es sich an wie ein Übergang zwischen zwei Welten. Der Ton verliert seine Formbarkeit und gewinnt dafür Beständigkeit. Er wird nicht im mystischen Sinn unsterblich, aber er wird zu einem Material, das Jahrtausende überstehen kann. Das ist archäologisch belegt, nicht poetisch erfunden. Und doch bleibt es ein Vorgang, der Menschen seit jeher berührt: Der Moment, in dem Ton zu Stein wird.

Die Wahrheit im Feuer

Im Ofen geschieht nichts Übernatürliches, aber etwas zutiefst Beeindruckendes. Bei Temperaturen, die weit über das hinausgehen, was ein Mensch berühren könnte, verschmelzen die Partikel miteinander. Der Ton verglast teilweise, wird hart, dicht und dauerhaft. Dieser Prozess ist der Grund, warum Keramik die Zeit überdauert, während Holz verrottet, Metall korrodiert und Stoff zerfällt. Keramik bleibt. Nicht, weil sie magisch ist, sondern weil ihre Struktur durch das Feuer stabiler wird als fast jedes andere Material, das Menschen herstellen konnten. Genau das macht den Brand zu einem Moment, der sich wie ein Ritual anfühlt, obwohl er naturwissenschaftlich erklärbar ist.

Ton als Alchemie der Elemente

Keramik entsteht aus einer Verbindung, die so schlicht ist, dass sie fast unscheinbar wirkt: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Mehr braucht es nicht. Der Ton selbst ist Erde, entstanden aus verwittertem Gestein, zerrieben durch Zeit und Natur. Wasser macht ihn formbar, lässt ihn zu einer Masse werden, die auf jede Berührung reagiert. Luft trocknet ihn, stabilisiert ihn, bereitet ihn auf den Brand vor. Und das Feuer vollendet ihn, indem es seine Struktur dauerhaft verändert. Diese vier Elemente sind keine Erfindung, keine Legende, sondern die reale Grundlage jedes keramischen Objekts, das je geschaffen wurde. Vielleicht wirkt dieser Prozess deshalb so mystisch: Er ist vollkommen wahr, vollkommen erklärbar – und trotzdem berührt er etwas in uns, das älter ist als jede Kultur.

Die stille Verwandlung

Wer ein frisch gebranntes Stück aus dem Ofen nimmt, hält nicht nur ein Objekt in den Händen, sondern einen Moment der Verwandlung. Der Ton hat seine Natur geändert, ohne seine Herkunft zu verlieren. Er ist immer noch Erde, aber in einer Form, die die Zeit überstehen kann. Jede Schale, jeder Krug, jede Figur trägt diesen Übergang in sich. Und vielleicht ist es genau das, was Keramik so besonders macht: Sie ist ein Zeugnis dafür, dass etwas Weiches, Vergängliches durch die richtige Verbindung der Elemente zu etwas Dauerhaftem werden kann. Ohne Mythos. Ohne Übertreibung. Nur durch die Kraft der Natur und die Hand des Menschen.

der Keramik

Töpfer- und Kunsthandwerkermärkte
im Raum Allgäu - Bodensee

Die Töpfer - und Kunsthandwerkermärkte – organisiert von der Töpferei Güttinger in Isny - sind im Allgäu bereits zu einer beliebten Tradition geworden.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden zahlreiche Töpfereien aus ganz Deutschland, Österreich und sogar aus Ungarn ihre Stände aufbauen und Töpferwaren anbieten.

Außerdem bereichern ein Besenmacher, Schmuckhersteller, ein Seifensieder, Lederunikate, Metallkünstler, Korbmacher und Unikate aus Stein und Metall unsere Märkte.

Die Märkte finden übrigens bei jeder Witterung statt!

Kunstmarkt
4./6.
April 2026
Hopfen am See
Uferpromenade
Samstag 10-18 Uhr
Sonntag 11-18 Uhr
Montag 11-17 Uhr

Kunsthand-werkermarkt
25./26.
April 2026
Kißlegg
Schlosspark
Samstag 10-18 Uhr
Sonntag 11-17 Uhr

Kunstmarkt
9.-10.
Mai 2026
Hopfen am See
Uferpromenade
Samstag 10-18 Uhr
Sonntag 11-17 Uhr

Kunstmarkt
23./25.
Mai 2026
Füssen
Von-Freyberg-Park/ beim Busbahnhof
Samstag 10-18 Uhr
Sonntag 11-18 Uhr
Montag 11-17 Uhr

Töpferei Güttinger • Spitalgasse 7 • 88316 Isny im Allgäu
Tel.: 07562/2495 • Fax: 07562/55540

Samstag, 04. April, 9 - 16 Uhr

Auf geht's in ein neues

Marktjahr in Isny

Mit Isnys Früher-Flohmarkt & Schnäppchen unter Schirmen beginnt am Samstag, 4. April, die Marktsaison in der Stadt. Von 9 bis 16 Uhr locken die österlich geschmückten Fußgängerzonen zu einem ausgedehnten Bummel entlang quirliger Flohmarktstände und leuchtend orangener Marktschirme, zwischen sonnigen Straßencafés und rot-schwarzen Sitzgelegenheiten. Eine Premiere gibt es im Innenhof von Schloss Isny: Auch hier kann man in diesem Jahr nach Schätzen der Vergangenheit suchen und Kurioses finden.

Wer an diesem Samstag durch die Altstadt schlendert, begegnet dem Frühling auf Schritt und Tritt. Bunte Osterbrunnen, geschmückt mit frischen Zweigen und farbigen Eiern, setzen saisonale Akzente in den Gassen. Entlang der Obertor-, Bergtor- und Wassertorstraße sowie auf dem Marktplatz reiht sich Stand an Stand. Zwischen Schallplatten, alten Schreibmaschinen, Geschirr, Büchern oder Kleidung aus zweiter Hand erblickt man immer wieder besondere Fundstücke. Junge Schatzsucher gestalten in der Espantorstraße ihren ganz eigenen Kinderflohmarkt.

Überall laden die Isnyer Einzelhändler zu Schnäppchen unter Schirmen vor ihren Ladentüren ein. Unter orangenen Sonnenschirmen logieren kleine Marktstände mit besonderen Angeboten, kostbaren Unikaten und überraschenden Fundstücken. Hier wird gestöbert, beraten und geplauscht – persönliche Empfehlungen, rege Gespräche und den neuesten Tratsch aus der Stadt inklusive. Auch in den Lokalen, Cafés und Wirtshäusern der Stadt kehrt wohlmerklich Frühling ein: Tische und Stühle wandern nach draußen, Kaffeeduft liegt in der Luft und müde Beine finden hier einen gemütlichen Platz in der Sonne.

Wer mag, macht noch einen Abstecher und besucht Schloss Isny. Die Bewohner schließen sich dem lebendigen Treiben der Innenstadt an. So entsteht im Innenhof der barocken Mauern von 10 bis 16 Uhr eine kleine Fundgrube für gebrauchte Lieblingsstücke. Möbel und Truhen, Spiegel und Bilder, Werkzeuge, eine Super-8-Kamera oder Kleidung – vieles, was sich über die Jahre angesammelt hat, darf hier weiterziehen und neue Besitzer finden.

www.isny.de und www.isny-aktiv.de

Samstag, 25. April, 10 - 16 Uhr

Isnyer Frühlingsmarkt

bringt frisches Grün in die Stadt

Mit dem Isnyer Frühlingsmarkt hält die erste warme Jahreszeit Einzug in Isny.
Gleichzeitig fällt mit ihm der Startschuss für die kommende Gartensaison. Am Samstag, 25. April, verwandeln Stände mit Pflanzen, Kräutern und Inspirationen für Balkon und Beet sowie Livemusik und Mitmachangebote die Innenstadt von 10 bis 16 Uhr in einen lebendigen Treffpunkt für alle, die Lust auf frisches Grün, regionale Produkte und einen ausgedehnten Stadtspaziergang haben.

Rund um den Marktplatz und in den umliegenden Straßen präsentieren Gärtnereien aus Isny und der Region, Kräuterhöfe und lokale Initiativen alles, was Terrasse, Garten oder Fensterbank zum Grünen bringt: junge Gemüsepflanzen, duftende Kräuter, Stauden, Sämereien und Pflanzkartoffeln. Dazu kommen feine Produkte aus der Pflanzenwelt – von aromatischen Sirupen über Pestos und Tees bis hin zu hausgemachten Konfitüren. Zwischen all dem frischen Grün finden sich auch besondere Stücke für Garten, Terrasse und Balkon. Kunsthandwerker aus der Region bringen Hängematten, Gefilztes, Korbwaren oder Holzarbeiten mit und setzen dekorative Akzente zwischen den Marktständen.

In der Espantorstraße bildet der Gartenflohmarkt die grüne Verbindung durch die Innenstadt. Hier wechseln Setzlinge, Samen, Pflanzen und dekorative Gartenfunde ihre Besitzer – verkauft, getauscht oder einfach weitergegeben von Menschen, die ihre Freude am Gärtnern teilen.

Mitten im Markttreiben laden verschiedene Mitmachangebote Kinder dazu ein, selbst kreativ zu werden und die Natur spielerisch zu entdecken. Für musikalische Begleitung sorgt das Black Sheeps Orchestra: Mit Loop Station, Gitarre, Mandoline, Trompete und Gesang erschafft das Zwei-Mann-Orchester einen vielschichtigen Indie-Folk-Sound, der mal rau, mal mitreißend durch die Gassen zieht. Auch der Isnyer Einzelhandel ist Teil des Frühlingsauftakts und öffnet von 10 bis 16 Uhr seine Türen. Cafés und Restaurants laden dazu ein, zwischen Pflanzenständen, Marktgesprächen und Stadtbummel eine genussvolle Pause einzulegen.

www.isny.de und www.isny-aktiv.de

Bauerntheater

gelebte Tradition zwischen Humor und Heimat

Das Bauerntheater gehört zu den lebendigsten Formen des volkstümlichen Spiels im deutschsprachigen Raum. Was einst als einfache Unterhaltung in Wirtshäusern und Dorfsälen begann, hat sich zu einer festen kulturellen Institution entwickelt, die Generationen verbindet und regionale Identität stärkt.

Im Mittelpunkt stehen meist Geschichten aus dem ländlichen Alltag: kleine Missverständnisse, große Gefühle, verschmitzte Dorforiginale und die unverwechselbare Mischung aus Humor und Herz. Die Figuren sind bewusst überzeichnet, aber nie respektlos – sie spiegeln das Leben auf dem Land mit einem Augenzwinkern wider und schaffen Nähe zu einem Publikum, das sich in vielen Situationen wiedererkennt.

Typisch für das Bauerntheater ist die direkte, bodenständige Sprache. Dialekt spielt dabei eine zentrale Rolle: Er verleiht den Stücken Authentizität und bewahrt gleichzeitig sprachliche Traditionen, die andernorts zunehmend verschwinden. Viele Ensembles bestehen aus Laiendarstellerinnen und -darstellern, die mit Leidenschaft und großem Engagement auf der Bühne stehen. Gerade diese Unmittelbarkeit macht den besonderen Charme des Bauerntheaters aus.

Neben der Unterhaltung erfüllt das Bauerntheater auch eine soziale Funktion. Proben und Aufführungen bringen Menschen zusammen, stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen Begegnungsräume, die in einer digitalisierten Welt immer wertvoller werden. Nicht selten sind die jährlichen Theaterabende Höhepunkte im Dorfkalender, auf die sich das Publikum schon Monate im Voraus freut.

Trotz moderner Medien und veränderter Freizeitgewohnheiten behauptet sich das Bauerntheater erfolgreich. Viele Gruppen wagen neue Themen, ohne ihre Wurzeln zu verlieren, und zeigen damit, dass Tradition lebendig bleibt, wenn sie mit Leidenschaft gepflegt wird.

Zwei Dreiakter auf zwei Wirtshausbühnen

Uli Pickls Volkstheater

Hopfen am See/Schwangau (pm). - Auf Einladung von Theatermacher Uli Pickl sind die Mitwirkenden seiner Wirtshausbühne zum Fototermin mit Anprobe der Kostüme voller Vorfreude auf die neue Spielzeit mit zwei Volkstheaterstücken erschienen, die wechselweise im „Haus Hopfensee" und im Schlossbrauhaus Schwangau Premiere feiern werden. Das Treffen der Darsteller fand im „Haus Hopfensee" (Höhenstraße 14) statt. Zur Premiere der Komödie „Weiberwirtschaft" wird am Donnerstag, 3o. April, 2o Uhr, in Andreas Helmers Schlosbrauhaus Schwangau eingeladen (Saal mit Bewirtung).

Die umfassende Sanierung des städtischen Hauses in der Höhenstraße 14 in Hopfen am See beeinträchtigt die Probenarbeit in nächster Zeit nicht, erklärte Theatermacher Pickl gegenüber unserer Redakation.

Besonders freut sich Uli Pickl, dass in Hinblick auf seine erneute Inszenierung des Erfolgsstücks „Das Glück kommt durch die Hintertür" - Uraufführung im Haus Hopfensee war im Jahr 2oo7 – eine Doppelbesetzung möglich geworden ist. Die gewiss nicht kleine Rolle spielen im Wechsel der Volkstheaterabende zwei Füssener Schulkinder: der Sechstklässler Hannes Adam etwa hat Schauspielerfahrung auf der großen Bühne im Festspielhaus Neuschwanstein. Dagegen ist Klara Pickl absolut neu auf Opa Ulis Wirtshausbühne. Dass sich Klara und Hannes in der Spielerschar schon richtig wohl fühlen und zum Stolz ihrer Mütter die ersten Szenen auf Anweisung der Regie einübten, hielt Andi Greil aus Rieden am Forggensee mit der Kamera fest. Fotos zur ersten Probe kann man sich auf der Homepage von Uli Pickls Wirtshausbühne anschauen.

Als zweites Stück im Jahresprogramm kündigt Pickl „Die Weiberwirtschaft" an, Er inszeniert die Komödie, die Premiere auf der Iberl Bühne in München gefeiert hat. Die Handlung spielt nicht im Hier und Heute. Deshalb haben sich (von links) Tanja Kunz und Manuela Möslang solche Röcke, Blusen und Kopftücher ausgesucht, wie sie damals im Jahr 1949 in Mode waren. Mit von der Partie im Vierpersonen-Stück ist als neue Darstellerin Agnes Hengge. Sie sucht sich allerdings noch ein zu ihrer Tochter-Rolle passendes Kostüm aus. Regisseur Pickl, der in dieser in einem alten Gasthaus spielenden Komödie die einzige männliche Rolle übernimmt, hatte sich dem Fotografen im todschicken Outfit der überraschend im Wirtshaus vorstellig werdenden Amtsperson präsentiert: die gründlch vor Ort kontrolliert, ob die Wirtin überhaupt eine gültige Schanklizenz vorweisen kann. Florian Günthers Komödie „Weiberwirtschaft" hat in Andreas Helmers Schlossbrauhaus am 3o. April, 2o Uhr, Premiere. Der Autor gehört zum Ensemble der Iberl Bühne, die ihr Programm im Augustiner Stammhaus präsentiert.

Zu der bewährten Spielerschar, die damals im unterhaltsamen Dreiakter „Hintertür" vom Publikum viel Applaus geerntet hatte, gesellt sich neben Klara und Hannes ein neues Gesicht: der Roßhauptener Christoph Schölch. Er wird im Dorfgasthof als Bürgermeister Stiefelhund freilich nicht immer freundlich begrüßt: alle wissen, wie boshaft er sein kann, wenn er mit einem kuckuckklebenden Winkeladvokaten im Schlepptau gute Geschäfte zu seinen Gunsten wittert. Premiere des Dreiakters: 3o. Juli, 2o Uhr, Schlossbrauhaus Schwangau. „In der neuen Spielzeit auf den beiden Wirtshausbühnen umfasst das Programm 2o26 ingesamt 2o Volkstheaterabende",
erlärt Pickl und weist zudem auf die einzelnen Spieltermine auf seiner aktuellen Homepage hin.

Foto: Werner Hacker

IMPRESSUM

ALLGÄU RUNDBLICK

Herausgeber:
Allgäu Verlag Media
Mayhalde 6
87452 Altusried
Telefon 08373/9353391
E-Mail: info@derallgaeuverlag.de
Web: www.derallgaeuverlag.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. Christoph Bode

Verteilung: Abonnement & Haushaltsverteilung

Auslagestellen: Kempten, Oberallgäu, Ostallgäu, Westallgäu, Unterallgäu, Außerfern

Redaktion: Christoph Bode
Quellen: Brockhaus, Wikipedia, LifePR, diverse Pressetexte, Wirths PR

Fotos: Allgäu Verlag Media, VAV, pixelio, Pressefotos, fotolia, pixeller, pixabay, Archiv

Anzeigenverkauf:
Allgäu Verlag Media
Leitung: Roswitha Kober

Medienberater:
verantwortlich Christoph Bode
Anzeigengestaltung:
Allgäu Verlag Media
Anzeigen, Texte und Bilder:
© Der Allgäuverlag
Gestaltung: Allgäu Verlag
Titelbild: Pixabay/KI
Quellenangaben:
Sonstige und Hintergrund Bilder:
Allgäu Verlag Media, VAV, pixelio, Pressefotos, fotolia, pixeller, pixabay, Archiv, KI

Ausgabe 139 April/Mai 26
zum Zeitungsdownload

© Alle Texte, Inhalte, Bilder und Anzeigen sind Eigentum des Allgäu Verlag Media und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung verwendet werden.

Mit allen Sinnen

Bio erleben und verstehen – in der Rapunzel Welt in Legau ist das möglich

Was ist Bio? Wo kommt Bio her? Wie schmeckt Bio, und warum ist Bio für uns und unsere Welt eigentlich so wichtig? Diese und weitere Fragen rund um die Themen biologische Landwirtschaft, bewusste Ernährung, nachhaltiger Anbau und fairer Handel werden in der Rapunzel Welt beantwortet.

In den letzten Jahren hat sich die Rapunzel Welt, das Besucherzentrum des Allgäuer Naturkostherstellers, zu einem beliebten Ausflugsziel im Allgäu entwickelt. Besonders Familien nutzen das Angebot und kehren für einen Kaffee und ein Stück Kuchen oder auch für ein ausgedehntes Frühstück gerne hier ein. Neben Café & Bistro gibt es einen großen Biomarkt, einen Naturgarten mit Tropenhaus und für Kinder einen großen Spielplatz zum Toben und Entdecken.

Ein besonderes Highlight ist das Mitmach-Museum in der Rapunzel Welt. Hier geht es um die inzwischen über 50-jährige Geschichte des Bio-Pioniers, um fairen Handel, gesunde Böden und nachhaltige Landwirtschaft. Die Frage „Wie kommt die Haselnuss in die Nussnougat-Creme?“ beantwortet eine spektakuläre, neun Meter lange Kugelbahn. Sie zeigt den Weg der Haselnuss von der türkischen Schwarzmeerküste bis ins Glas.

Events, Workshops und eine Schaurösterei

In der Rapunzel Welt können Gäste Kaffee genießen und auch zuschauen, wie er entsteht: Damit möglichst viel vom Röstprozess zu sehen ist, trennt Besucher und Rösterei nur eine Glaswand. Wer noch mehr wissen möchte, besucht ein Kaffee-Seminar oder ein Kaffeetasting. Jeden Monat stellt das Team der Rapunzel Welt neue Events zusammen. Darunter Führungen, Workshops, Kochkurse und Vorträge.

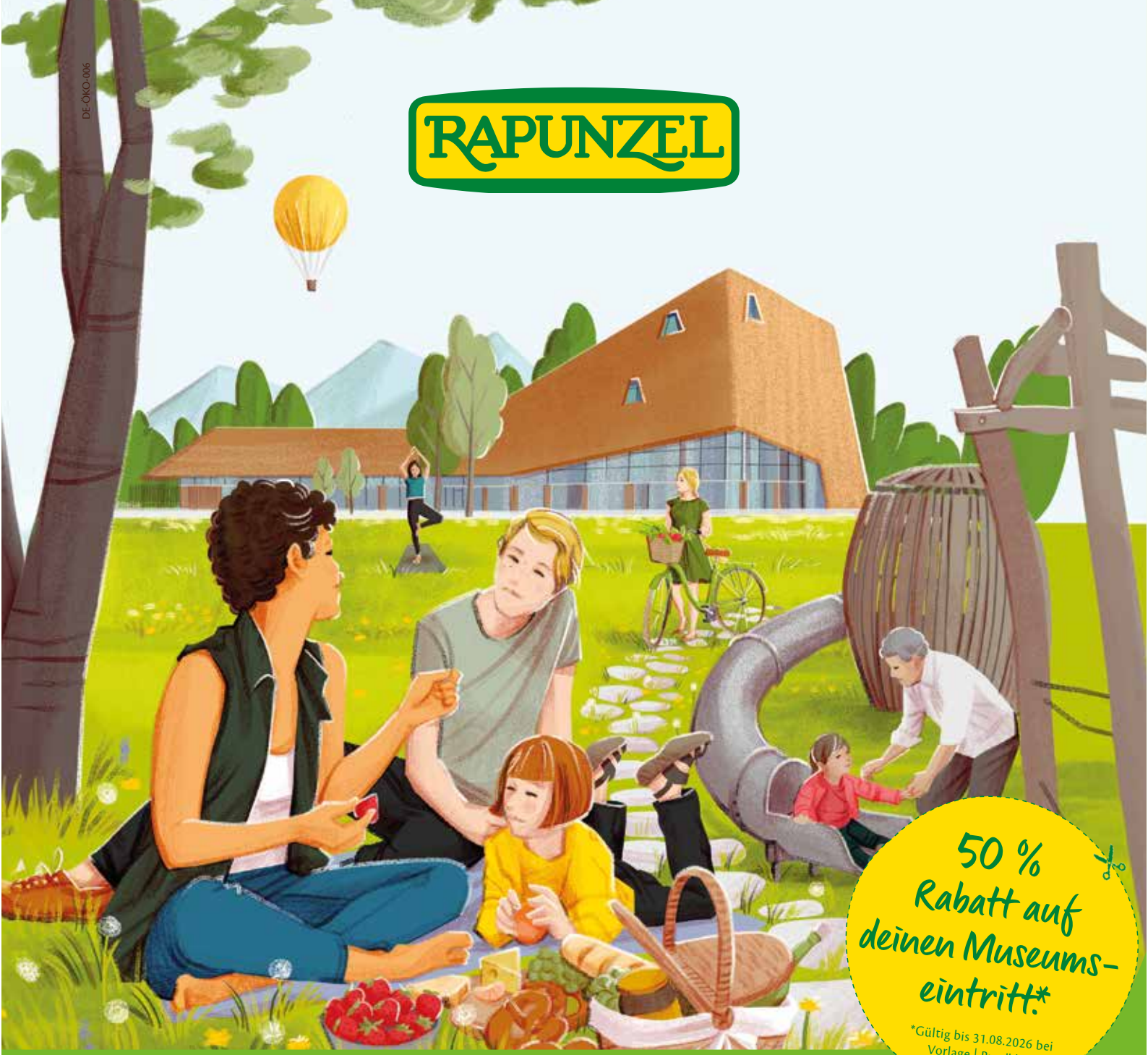
Nicht nur für Allgäuer

Inzwischen ist die Rapunzel Welt über die Grenzen des Allgäus hinaus als Ausflugsziel bekannt und wird sogar von vielen Urlaubern als Alternative zur Autobahnraststätte als inspirierende Pause auf ihrer Reise genutzt.

Mit seinem Besucherzentrum macht Rapunzel Naturkost das Thema Bio erlebbar. So nachhaltig wie die Firmenphilosophie von Rapunzel, ist auch das Gebäude. Ein Ausflugsziel, das Spaß macht und informiert. Aber auch ein Ort, der nachwirkt und durch den sich das Rapunzel Leitmotiv zieht: die Verbundenheit und der Einklang mit der Natur.

DE-ÖKO-006

RAPUNZEL



50 % Rabatt auf deinen Museumseintritt.*

*Gültig bis 31.08.2026 bei Vorlage | Rundblick

Volles Programm Bio

Willkommen in der Rapunzel Welt

Interaktives Museum und Öl-Museum

Veranstaltungen
Kochkurse, Kaffee-Erlebnisse, Yogastunden u.v.m.

Bistro/Café mit Schaukaffeerösterei

Bio-Markt

Kommt vorbei!

Rapunzel Welt • Rapunzelstr. 2 • 87764 Legau

Wir machen Bio aus Liebe seit 1974.

valairion

Sagen Sie „Servus“ zu Schadstoffen, Krankheitserregern und Allergenen in Ihrer Atemluft!

Die Luftreiniger von valairion sorgen für saubere Luft zu jeder Zeit und an jedem Ort. Mit **innovativer Ionen-Technologie** werden Viren, Bakterien und Aerosole zu 99,9% auf natürliche Weise abgebaut - ohne Chemie, Zusatzstoffe oder Filter.

- am Arbeitsplatz
- in Restaurants und Cafés
- in Geschäften
- für Allergiker
- in medizinischen Einrichtungen
- für den ÖPNV

Bleiben Sie gesund mit Luftreinigern von Valairion

valairion ONE jetzt für nur **50 €** bestellen!*

proBOX und I-Box

Unsere I-BOX und proBOX bündeln alle Prozesse zur Luftaufbereitung in einer kleinen, stilvollen Box. Dabei ermöglicht die wirksame Technologie eine sichere Ionisierung der Raum- und Atemluft innerhalb einer Fläche von 15–20m² bzw. bis zu 30m².

- Für Wohn- und Arbeitsbereiche
- Individuelle Montagemöglichkeiten
- Ohne Chemie und Filter

*zzgl. Versand

valairion ONE

Als portabler Negativionen-Erzeuger sorgt der valairion ONE dafür, dass Ihre körpernahe Atemluft biologisch aufbereitet wird und Sie überall und jeder Zeit frische Luft genießen können.

- Gesunde Atemluft unterwegs!
- Ohne Chemie und Filter
- Perfekt für Allergiker

Telefon
+49 (0) 8368 91018-0
hier online bestellen!

www.valairion.de

CVT